



Sie sitzen im ICE, der Herr neben Ihnen hustet, die junge Frau schräg gegenüber putzt sich die Nase, der Fahrgast gegenüber legt seine gefüllte Dönertasche auf den Tisch. Guten Appetit! Wo Menschen sind, sind Bakterien und Viren. Sie bevölkern Haltestangen und Griffe, Tische und Türöffner, Toiletten natürlich – und Sitze.

Etwas Wichtiges vorab: kein Grund zur Hysterie. Ein Heer von Bakterien ist um und in uns – viele von ihnen sind überlebenswichtig für uns Menschen. Zum Beispiel bei unserer Verdauung. Und viele andere Keime, denen wir während einer Zugfahrt begegnen, sind für uns völlig ungefährlich. Aber wenn krankheitserregende Bakterien und Viren uns an unserer schwachen Stelle treffen, an Schleimhäuten oder offenen Wunden, können sie uns infizieren. Mit ganz unterschiedlichem Ansteckungsrisiko und Gefahrenpotenzial: Vor niesenden und hustenden Mitfahrern gehen wir

automatisch in Deckung, aber erstens haben zum Beispiel Schnupfenviren über Tröpfcheninfektion einen Wirkungsradius von anderthalb Metern, zweitens verbreiten die Verschnupften ihre Viren zwangsläufig auch über die Hand: einmal in die Hand gehustet, beim Aussteigen am Haltegriff festgehalten – und der nächste Reisende greift an dieselbe Stelle, nimmt einen Schwung Viren mit, reibt sich ein paar Minuten später die Nase und befördert die blinden Passagiere in die Nähe seiner Schleimhaut. Besonders ansteckend und besonders langlebig ist das Norovirus. Bereits

wenige Partikel können eine Infektion auslösen. Die Folge: starker Durchfall und Erbrechen. In der Zeit von Oktober bis März steigt in der Regel die Zahl der Erkrankungen.

Viren sind das eine – Bakterien das andere

Der Unterschied zwischen Viren und Bakterien in der Kurzfassung: Bakterien sind Lebewesen, Viren hingegen sind, vereinfacht gesagt, eine Hülle mit DNA-Strang.

Bakterien vermehren sich unter für sie geeigneten Umständen selbst, Viren brauchen einen Wirt (zum Beispiel: uns), um sich zu reproduzieren. Bakterien lieben es warm und feucht. Und sind die Bedingungen günstig, vermehren sie sich in kürzester Zeit rasant, binnen zehn Stunden können so aus einem einzigen Bakterium

mehr als eine Million werden. Im Zug erwarten sie uns in den Toilettenräumen, aber vor allem auch an Griffen und Stangen, in den gepolsterten Sitzen, auf den Tischflächen. Also: So ein Tisch ist praktisch, aber offene Speisen sollten nicht unbedingt daraufgelegt werden.

Hände waschen!

Und was können Fahrgäste sonst noch tun? Zur Grippeimpfung gehen. Und Hände waschen. Und nochmals: Hände waschen, wo immer sich die Gelegenheit bietet, dies gilt für Gesunde wie Kranke. Apropos Kranke: Wer krank ist, gehört nicht in den ÖPNV, sondern ins Bett. Zur Arbeit sollte er oder sie erst dann wieder fahren, wenn die Krankheit kuriert ist.

Professionelle Reinigung schützt

Unerlässlich im Kampf gegen Keime und Viren in Zügen, Bussen und Bahnen ist die tägliche Reinigung der Verkehrsmittel. Die Reinigungsprofis wissen, welche Mittel, Materialien und Maschinen Viren und Bakterien am wirkungsvollsten den Garaus machen. Ein frisch gereinigter, trockener Haltegriff ist eine sehr ungemütliche Station für Bakterien: An solch einem hygienisch sauberen Ort überleben die meisten von ihnen keinen Tag lang. Und noch eine gute Nachricht: Die mit Recht so gefürchteten multi-resistenten Erreger sind in öffentlichen Verkehrsmitteln kaum ein Problem – zumal das Infektionsrisiko für gesunde Menschen ohnehin eher gering ist.



BILD: FAIGLE KUNSTSTOFFE GMBH

Haltegriffe sind ein beliebter Aufenthaltsort für Keime.

ran

ANZEIGE



CARBO

Trockeneis-Strahltechnik

Lästige Graffiti, die schwer zu entfernen sind?

Kein Problem, denn mit den **CARBO-Blastern** entfernen Sie hartnäckige Verschmutzungen im Handumdrehen!

In verschiedenen Größen und Leistungstufen mit passendem Zubehör, wie zum Beispiel der extra breiten Strahldüse.

Unschlagbar gegen Graffiti und andere Verschmutzungen.



CARBO Kohlensäurewerke GmbH & Co. KG
Sprudelstraße 1 - 53557 Bad Honningen
www.carbo-trockeneis.de
Tel.: +49 (0) 2635 - 789 885